



Foto: Markus Gessler

Sieger und Organisatoren: Aus den Händen von Landrat Dr. Achim Brötel (3. v.l.) erhielten das Team der Freiwilligen Feuerwehr Oberwittstadt und der Reservisten-Arbeitsgemeinschaft Schießsport die Siegetrophäen 2010

NUR EIN ZÄHLER ENTSCHIEDET ÜBER SIEG ODER PLATZIERUNG

Mit 172 von 200 möglichen Ringen holten die Ravensteiner Feuerwehrleute von der Abteilung Oberwittstadt den Wanderpokal des Landrats beim traditionellen Gasteschießen der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald und des Panzerflugabwehrkanonenbataillons 12

Von Markus Gessler

In seiner Begrüßung hatte Gesamtleitender Gerd Teßmer dem PzFlakBtl 12 (Hardheim) für die Unterstützung im Vorfeld des Wettbewerbs gedankt. Die Leitenden der Stationen, Leutnant d.R. Alexander Grimm und Oberfeldwebel d.R. Markus Gessler, erläuterten die Modalitäten. Geschossen wurde mit dem Sturmgewehr G 36 auf Zehner-Ringscheiben. Für das leibliche Wohl sorgte die Reservistenkameradschaft Walldürn.

Bei den Gastmannschaften der Blaublichtorganisationen, des Landratsamtes, der

Städte und Gemeinden, der Sparkasse, des SPD-Ortsvereines Binau und vom Dienstleistungszentrum der Bundeswehr hatte jeweils nur ein Ring über Sieg und Platzierung entschieden: Gerade einmal einen Zähler weniger als die Sieger schaffte das Team des Finanzamts Mosbach, gefolgt von der Sparkasse Neckartal-Odenwald

Ähnlich eng beieinander lag das Siegerfeld der Einzelwertung für zivile Teilnehmer: Frank Krause von der Freiwilligen Feuerwehr Oberwittstadt vergab nur einen einzigen Ring und holte sich mit einem

Ring Vorsprung vor Sabrina Meixner vom Dienstleistungszentrum Neckarzimmern den Pokal des Landrats.

In der Wertung für militärische Mannschaften schaffte die Reservisten-Arbeitsgemeinschaft Schießsport Rhein-Neckar-Odenwald zum dritten Mal hintereinander den ersten Platz und darf den Wanderpokal des Landrats nun behalten. Bei den Soldaten und Reservisten ging der Siegerpokal an Lothar Zabbei (RK Walldürn), nach einem Stechen gegen Dieter Gross (RK Kleiner Odenwald).

Start in die neue Internet-Dimension

Wie einfach es die RK-Webmaster künftig haben werden, wenn sie Texte und Bilder ins Internet stellen, zeigte der Landesbeauftragte Internet, Johann Michael Bruhn, den Internetbeauftragten der Kreisgruppe Mittlerer Neckar

Von Johann Michael Bruhn



Neue Oberfläche: Graue Flächen bringen nur Informationen, in weißen Felder kann eingetragen oder ausgewählt werden, sollte aber nicht überall

Foto: Johann Michael Bruhn

Zum November 2010 wird die Pflege der Internetseiten des Reservistenverbandes auch für die einzelnen Untergliederungen auf eine neue Grundlage gestellt. Das neue Content Management System eVEWA wird enger mit der Mitglieder- und Veranstaltungsverwaltung gekoppelt sein und bietet neue Leistungen. Dazu schulte der Landesinternetbeauftragte, Johann Michael Bruhn, die Internet-Beauftragten in den Räumen der Volkshochschule in Murrhardt.

Bruhn wies zuerst auf mögliche rechtliche Probleme bei Bildern und Grafiken für die RK-Webseiten hin, da die Rechte der abgebildeten Personen und der Urheber zu wahren sind, wenn Fotografien oder Grafiken veröffentlicht werden. Wer eine solche Rechtsverletzung im Internet selbst veröffentliche, beuge sich ohne Not in

den „Kundenkreis“ von Abmahnkanzleien. Mit Bilderbeispielen aus Presse und Familie richtete er die Aufmerksamkeit auf die Aussage eigener Bilder: Statt der nicht allzu seltenen Selbstdarstellung der Teilnehmer und Berichterstatter sollten Bilder den Berichtstext ergänzen und dessen Information bestätigen. Zu viele Fotografien zeigen Motive, die den fotografischen Möglichkeiten vor hundert Jahren entsprechen. Die Zwänge durch teure Fotoplatten oder lange Belichtungszeiten seien nicht mehr gegeben, wirken in den Vorstellungen vom „schönen Foto“ aber immer noch nach. Stillsitzen sei heute meist nicht mehr notwendig. Ist eine Digitalkamera erst einmal angeschafft, so gibt es ganze Fotoserien vom Berichtsgeschehen fast umsonst, woraus das beste Bild für die Veröffentlichung ausgewählt werden kann.

Wie auch bei der Einweisung in der Kreisgruppe Baden-Südwest zeigten sich die RK-Webmaster erfreut und erleichtert, als ihnen das neue Content Management System eVEWA vorgestellt wurde, da sich dessen Oberfläche auf ihrer Ebene leichter und umfassender als das Vorgängersystem allein mit Vorkenntnissen aus der Textverarbeitung bedienen lässt. Da noch nicht alle Leistungen verfügbar waren, konnten nicht alle Arbeitsgänge vorgestellt und eingeübt werden.

Nach Bruhns Einschätzung dürften die bereits erworbenen Kenntnisse auch hier weiter helfen, insbesondere wenn die Gesamtkonzeption verstanden wurde. Umgekehrt waren noch Einstellmöglichkeiten vorhanden, die den RK-Bericht unverzüglich auf die Bundesseiten bringen würden. Es gibt noch einiges zu tun!

Schnelligkeit ist Trumpf

Von Oliver Gortat
und Bernhard Kempf

Einen Gastbesuch der ganz besonderen Art absolvierten 20 Reservisten der Kreisgruppe Mittlerer Neckar: Die 36th Royal Signal Squadron der Territorial Army, den britischen Reservestreitkräften, hatte zum jährlichen Partnerschaftswochenende eingeladen



Foto: Bernhard Kempf

Überraschen, aber nicht überraschen lassen: Reservisten aus dem Stuttgarter Raum üben den Zugriff im „Afghan village“ in Norfolk

Ausbildungsplatz war Stanford Training Area, ein Truppenübungsplatz in Norfolk, auf dem die britischen Kontingente für Auslandseinsätze ausgebildet werden. Inmitten der grünen, blühenden Landschaft ist dort „Afghan village“ eingerichtet, der originalgetreue Nachbau eines afghanischen Dorfes. Hier wurde der gesamte Tag für ein ausführliches Training genutzt. Bei einer „strike ops“, teilen sich die Kräfte in unterschiedliche Zuständigkeiten auf: das Abriegeln eines Zielgebietes in mehrere Sperrriegel, „outer/inner cordon“, und der eigentliche Zugriffstrupp, die „strike force“ mit der zugehörigen Reserve. Diese meist nachts durchgeführten speziellen Operationen setzen auf den Überraschungseffekt. Beherrschbar wird dies durch die Auswertung verschiedenster Informations- und Aufklärungsquellen, über Art und Umfang der gesuchten Zielpersonen, deren Fertigkeiten, Ausrüstung, Helfershelfer und Aufenthalt über landesübliche Sit-

ten und der ROE (Rules of Engagement). All dies ist im Ernstfall als ein fein abzustimmendes Zusammenspiel von oftmals mehreren 100 Soldaten verschiedener Teilstreitkräfte mit ihren Aufgabengebieten ausgelegt. Schnelligkeit ist hier der Schlüssel zum Erfolg.

„Strike ops“ sind nichts für Rambos - die ROE sind penibel einzuhalten. Zivilpersonen und Einrichtungen sollen nicht zu Schaden kommen, was die Lage zusätzlich erschwert. Viele der als einheimische Dorfbewohner verkleideten Ausbilder nutzten jede Gelegenheit durch entsprechendes Verhalten, Provokation und Aggression, für Verwirrung und Stress zu sorgen. Nicht zuletzt muss durch die Zugriffskräfte in Sekundenbruchteilen erkannt werden, ob man eine unschuldige Zivilperson vor sich hat oder einen bewaffneten Gegner. Jede falsche Entscheidung kann schwerwiegende Folgen haben. Nach erfolgreichem Zugriff

werden Zielpersonen genau so schnell und mit dem gleichen Maß an Sicherheit evakuiert.

Ihre Aufgabe meisterten die Reservisten mit Bravour, was sich in der Abschlussbesprechung durch den von Major Rowson den deutschen Kameraden gezollten Respekt zeigte: „Sie überzeugen durch ihr schnelles Handeln und durchsetzungsstarkes Auftreten; jederzeit Herr der Lage zu sein, zeugt von einem hohen Ausbildungsstand und Professionalität.“

Die britischen Streitkräfte, insbesondere die Territorial Army, durchlaufen derzeit signifikante Veränderungen und auch dort hinterlassen Sparzwänge sehr deutliche Spuren. Beide Seiten hoffen auf dieser schwierigen Ausgangslage die Partnerschaft und die hochwertigen Ausbildungsveranstaltungen in Deutschland und Großbritannien aufrecht erhalten zu können.

Senioren feiern in Bad Wildbad

Über 30 Mitglieder der Reservisten-Arbeitsgemeinschaft „60 PLUS“ waren Gäste und Mitwirkende beim Grillfest der Reservistenkameradschaft Oberes Enztal. Den Auftakt bildete eine professionelle Stadtführung durch Vorstandsmitglied Wolfgang Frey. Der anschließende Shuttle-Service vom Bahnhof zur historischen Grillhütte „Wetterfahne“ in über 700 Metern Höhe war so organisiert, dass selbst ein Rollstuhlfahrer ohne Schwierigkeiten transportiert werden konnte.

Hier konnten sich die Mitglieder der RAG 60 PLUS unter Führung von Camille Gerard,

Beauftragter der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein, sofort heimisch fühlen. Das lag einerseits an der humorvollen Begrüßung durch den RK-Vorsitzenden Rolf Binder, andererseits am fantastischen Ausblick in herrlicher Schwarzwaldumgebung, auf das Enztal und Bad Wildbad - und nicht zuletzt der Bewirtung mit Getränke-, Salat- und Grill-Büfett, Alleinunterhalter und Sketch-Einlagen bis hin zu mobilen Sanitäranlagen.

Nicht fehlen durfte auch eine sachkundige Führung durch Vorstandsmitglied Gerhard Fischer über das in mehr als 2000 freiwilligen Arbeitsstunden nach Originalplänen wieder hergestelltem Gelände mit Blockhaus.

Lothar F. Heidenreich

Bereit zum Ortswechsel: Vom Bad Wildbader Trinkhallenplatz ging es nach der Ortsbesichtigung mit einem Shuttle-Service auf den Wildbader Kopf



Foto: Camille Gerard

Schützen in Franken ermitteln Kreismeister

Im Wettkampf mit Zielfernrohr-Gewehr mit 15 Schuss auf 300 Meter Entfernung belegte Achim Wetzel (Reservisten-Arbeitsgemeinschaft Schießen Franken) den ersten Platz, gefolgt von Armin Haaf und Siegfried Bauermeister. Mit dem halbautomatischen Sportgewehr HS-2, Anschlag 200 Meter liegend, und dem halbautomatischen Sportgewehr HS-3 auf 100 Meter liegend, kniend und stehend belegte mit Rainer Talmon, Michael Philipp und Jochen Flinpach Ringen die RAG Franken ebenfalls die vorderen Plätze. Im Wettbewerb mit Pistole erreichte Erwin Tempfli für die RAG Main-Tauber den ersten Platz vor Armin Haaf und Rainer Talmon, beide wieder RAG Franken. Siegfried Weidinger

„Kalter Marsch“ auf 2011 verschoben

Der Kalte Marsch findet nicht wie angekündigt im November 2010 statt, sondern vom 11. bis 13. Februar 2011 in Bruchsal. Die Ausschreibungen werden über den Reservistenverband und die Landeskommandos verteilt. Teilnehmer sind Reservisten und Aktive der Bundeswehr und befreundeter Nationen. Das Funktionspersonal stellt die Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein.

Andreas

Benschling

Mit Telefon-Vehikel zur Übung „Vehikel“

Einen Siegerpokal brachten Mitglieder der Reservistenkameradschaft Konstanz am 20. Juni von der Übung „Vehikel“ der Schweizer Übermittlungstruppen heim. Sie hatten gemeinsam mit Soldaten aus den Bodenseeanrainerstaaten Schweiz, Österreich und Deutschland mit neun Mann an dieser Übung teilgenommen, und zwar nicht nur als Wettkämpfer, sondern auch als „Funktionier“: Mit einem Zehner-Klappenschrank und entsprechenden Feldtelefonen betrieben zwei Konstanzer Kameraden eine Station „Feldtelefon“, die enormen Anklang fand. Orientierung, Schießen und militärische Fertigkeiten standen im Vordergrund bei den weiteren Aufgaben.

Thomas Irmer

Jazziges und Militärisches für einen guten Zweck

Am Donnerstag, 15. Juli 2010, war ungewöhnlich viel Polizei in Breisach unterwegs: Edward M. Alford, Generalkonsul der Vereinigten Staaten, besuchte die Münsterstadt. Anlass des hohen Besuches war das Doppelkonzert des Luftwaffenmusikkorps 2 (Karlsruhe) und der 380th US Army Band aus Richmond/Virginia zugunsten des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Das Konzert ließ die Europatage in Breisach ausklingen und lockte zahlreiche Zuschauer auf die Freilichtbühne der Festspiele Breisach.

Das Konzert eröffnete Major Martin Wehn und sein Luftwaffenmusikkorps mit einem Operettenmarsch aus dem „Zigeunerbaron“, dem folgten Stücke aus verschiedenen Epochen und Ländern. Einen Höhepunkt bildete die Musik aus dem „Tanz der Vampire“. Nach der Pause wechselten

sich Kathleen Landas und Andy Pittard im Dirigat der 380th US Army Band ab. Sie spielten Jazziges und Militärisches, dazu Filmmusik aus „Star Wars“. Soloauftritte einer Sängerin mit dem bekannte Gershwin-Lied „Someone to watch over me“ und eines virtuosen Posaunisten zeigten die musikalische Vielfalt der Army Band.

Bei strahlendem Wetter hatte Bürgermeister-Stellvertreter Jörg Leber den prominenten Gast begrüßt. Auch Regierungspräsident i.R. Sven von Ungern-Sternberg sprach ein Grußwort in seiner Eigenschaft als Bezirksvorsitzender des Volksbundes. Der Generalkonsul würdigte die Stadt Breisach in seiner Rede und versprach, wiederkommen. Anschließend trug er sich in das Goldene Buch der Stadt ein.

Birgit Lüttmann

Nachdruck mit freundlicher Genehmigung des „Breisachkuriers“

Aufruf zur Haus- und Straßensammlung 2010 des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge

Sehr geehrte Kameradinnen,
liebe Kameraden,

der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. wurde im vergangenen Jahr 90 und ist damit eine der ältesten Bürgerinitiativen unseres Landes. Auch 65 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges führt der Volksbund die ihm von der Bundesrepublik Deutschland übertragenen Aufgaben mit Überzeugung und großem ehrenamtlichem Engagement fort. Damals wie heute ist die Versöhnung über den Gräbern eine Arbeit für den Frieden. Die Identifizierung der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft und die Pflege von Kriegsgräberstätten

sind ein wichtiger Bestandteil der Erinnerungskultur eines Volkes. Gräber der Kriegstoten haben aufgrund gesetzlicher und völkerrechtlichen Bestimmungen ein dauerndes Ruherecht.

Der Volksbund pflegt aktuell die Gräber von über zwei Millionen Opfern von Krieg und Gewaltherrschaft, darunter Gefallene, aber auch viele Zivilpersonen, ob Frauen, Männer oder Kinder - egal welcher Nationalität und dies vor allem Dank Ihrer Unterstützung. Erst seit 18 Jahren kön-

nen Umbettungen sterblicher Überreste in Osteuropa erfolgen. Bislang wurden fast 600.000 Gefallene geborgen und auf endgültigen Kriegsgräberstätten in Würde beigesetzt. Bis 2015 sollen weitere Anlagen, vor allem in Ost-Mittel- und Südosteuropa entstehen. Es ist ein Wettlauf mit der Zeit, denn viele Grablagen sind mangels Zeitzeugen nicht mehr auffindbar. Aber auch die Pflege und Reparatur der bestehenden Gedenkstätten in Westeuropa muss weiterhin unverändert geleistet werden, denn viele Kriegsgräberstätten müssen umfassend saniert werden.

Kriegsgräber sind Mahnmale für den Frieden, gegen Gleichgültigkeit und Vergessen! Bitte helfen Sie dem Volksbund mit ihrer Unterstützung, bringen Sie sich selbst bei der anstehenden Haus- und Straßensammlung vom 1. bis 14. November mit ein, so dass die Anlage und Pflege der Kriegsgräberstätten gesichert und fortgeführt werden kann. Auch der Erste Stellvertretende Landesvorsitzende und Beauftragte für den Volksbund, Hans-Jürgen Blümlein, bittet Sie, den Volksbund bei seiner wichtigen Arbeit tatkräftig zu unterstützen, denn diese Verpflichtung ergibt sich aus der mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. geschlossenen Kooperationsvereinbarung. Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie zur Versöhnung und zum Frieden in der Welt bei.

Für weitere Informationen zur Sammlung stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Georg Arnold

Oberstabsfeldwebel a.D./d.R.

Beauftragter des Volksbundes für die Reservisten in Baden-Württemberg

Kontakt: Tel.: 07572/3730

E-Mail: georg@arnold51.de



Foto: RK Ertingen

Mit Seil und einseitigem Hebel: Mitglieder der Reservistenkameradschaft Ertingen beim Arbeitseinsatz auf der Kriegsgräberstätte in Poltorowschina an Soldatengräbern des 1. Weltkrieges in Weißrussland